

Erste Grundlage

Die Seele ist absolut beständig.

*Etwa die ganzen Beweise, die im „ersten Vorhaben“ die Existenz der Engel und Seelenwesen aufzeigen, sind (zugleich) auch Beweise für diese unsere Sache der Beständigkeit der Seele. Meines Erachtens ist die Angelegenheit so sicher, dass eine weitere Erklärung überflüssig wäre. Ja, die Entfernung zwischen uns und dieser unzähligen Gruppen von beständigen Seelen, die sich in der Welt des Zwischenreiches und in der Welt der Seelen befinden und darauf warten, ins Jenseits zu gehen, ist so schmal und kurz, dass es nicht mehr notwendig ist, sie mit Beweis aufzuzeigen. In Form von vielfachen authentischen und vielwegigen Gemeinschaften ist es geradezu ein allgemein bekanntes Wissen der Menschen geworden, dass unzählige (geistige) Entdecker und Beobachter mit ihnen Verbindung aufnehmen, sogar Entdecker der Grabeswelt sie sehen, sogar auch manche einfache Leute mit ihnen kommunizieren und auch alle im wahrheitsentsprechenden Traum zu ihnen in Beziehung treten. Weil in dieser Zeit jedoch der Gedanke des Materialismus jeden betäubt, hat er bei einer ganz offenkundigen Sache Einflüsterungen verursacht. **Um also solche Einflüsterungen aus dem Wege zu räumen, werden wir unter sehr vielen Quellen für die Intuition des Herzens und die Vernunft des Verstandes zusammen mit einer Einführung auf vier Quellen hinweisen.***

EINFÜHRUNG

So wie es in der „vierten Wahrheit“ des „zehnten Wortes“ bewiesen wird, wird ein ewiges, immerwährendes beispello-

ses Cemâl gewiss die Ewigkeit und Beständigkeit Seines widerspiegelnden Begeisterten wollen. Auch wird eine fehlerfreie ewige Kunst-Vollkommenheit das Fortbestehen Ihres nachsinnenden Ausrufers wünschen. Auch erfordert eine grenzenlose Allbarmherzigkeit und Wohltat die Fortdauer der Beglückung Ihrer bedürftigen Dankenden. Nun also ist jener widerspiegelnde Begeisterte, nachsinnende Ausrufer und bedürftige Dankende ganz zu Anfang die Seele des Menschen. Folglich wird sie auf dem Weg der Ewigkeit mit jenem Cemâl, jener Vollkommenheit und jener Allbarmherzigkeit zusammen sein und ewig verbleiben.

So wie es in der „sechsten Wahrheit“ wiederum des „zehnten Wortes“ bewiesen wird, wurden sogar auch die einfachsten Ebenen der Existierenden –geschweige denn die Seele der Menschen– nicht für die Vergänglichkeit erschaffen, erfahren (vielmehr) eine Art Beständigkeit. Sogar auch eine seelenlose, belanglose Blume erfährt, wenn sie aus der äußerlichen Existenz geht, in tausend Hinsichten eine Art Beständigkeit. Denn, ihre Gestalt lebt in unzähligen Gedächtnissen weiter; das Gesetz ihrer Bildung besteht in hundertern ihrer Samenkörnchen fort.

Da nun das ein wenig der Seele ähnelnde Entstehungsgesetz und Gestalts-Bild jener Blume durch einen Allweisen Allbewahrer aufrechterhalten wird –sie werden in turbulenten Umwälzungen mit vollkommener Ordnung in ihren winzigen Samenkörnern bewahrt und bleiben beständig–, wie kannst du dann sagen, dass du „ein bewusstseinbesitzender Mensch“ bist, wenn du nicht begreifst, wie sehr die Seele des Menschen zweifellos absolut die Beständigkeit erfährt, mit der Ewigkeit verbunden ist und mit dem Immerwähren zusammenhängt, wo sie doch höchst umfassend ist, ein sehr hohes Wesen besitzt, ihr eine „hervorgetretene“ Existenz verliehen wurde, bewusstsein- und lebenbesitzend und ein lichthaftes befehlsbedingtes Gesetz ist?

Ja, kann man über einen Allgewaltigen Allweisen Herrn, einen Unvergänglichen Allbewahrenden Herrn, der das in gewissem Grade der Seele ähnelnde Programm und Entstehungs-Gesetz eines riesigen Baumes in einen ganz kleinen punkthaften Kern einfügt und bewahrt, fragen: „Wie wird Er die Seelen der Verstorbenen bewahren?“

ERSTE QUELLE: Sie ist persönlich; d. h., jeder wird, wenn er auf sein Leben und sich selbst achtet, eine beständige Seele erkennen.

Ja, obwohl eine jede Seele so viele Körper gewechselt hat, wie sie an Jahren lebte, blieb sie dennoch genau bestehen. In diesem Fall: Da nun der Körper vorübergehend ist, beeinflusst es nicht die Beständigkeit der Seele und zerstört auch nicht ihr Wesen, wenn sie durch den Tod gänzlich unbekleidet steht. Nur wechselt sie während des Lebens stufenweise das Körper-Kleid, entkleidet sich beim Tod jedoch mit einem Mal.

Mit äußerst sicherer Intuition, sogar auf Beobachtung steht fest, dass der Körper durch die Seele besteht. Folglich besteht die Seele nicht durch ihn. Weil die Seele vielmehr selber besteht und herrscht, schadet es nicht der Unabhängigkeit der Seele, dass der Körper sich auflöst und zusammenkommt wie er will. Vielmehr ist der Körper das Haus und Nest der Seele, nicht ihr Kleid. Als Kleid hat die Seele vielmehr eine, in gewissem Grade feste und der Leichtigkeit nach der Seele entsprechende feine Hülle und einen unkörperlichen Leib. Folglich verbleibt sie beim Tod nicht gänzlich unbekleidet, (sondern) verlässt ihr Nest, setzt sich ihren unkörperlichen Leib auf.

ZWEITE QUELLE: Sie ist außerpersönlich; d. h., es ist eine Art erfahrungsgemäßes Urteil, welches von mehrfachen Beobachtungen, vielen Ereignissen und öfteren Beziehungen herrührt.

Ja, wenn sich die Beständigkeit einer einzigen Seele nach dem Tod erweist, erfordert dies die Beständigkeit dieser Seelen-Art in ihrer Gesamtheit. Denn, gemäß der Logik ist es definitiv: Wenn sich eine wesenseigene Eigentümlichkeit bei einem einzigen Individuum zeigt, urteilt man über das Vorhandensein jener Eigentümlichkeit auch bei den gesamten Individuen – denn sie ist wesenseigen; wenn sie wesenseigen ist, findet sie sich bei jedem Individuum vor.

Jedoch ist es nicht ein Individuum, vielmehr so unzählige, auf so unüberschaubaren Beobachtungen beruhende Anzeichen und die Beständigkeit der Seele beweisende Indizien, die dermaßen sicher sind, dass so wie für uns die Neue Welt, d. h. Amerika existiert und dort sich Menschen befinden und gegen die Existenz jener Menschen kein Misstrauen aufkommt, es genauso auch unbezweifelbar ist, dass jetzt in der Welt des Melekût und der Seelen es die Seelen der verstorbenen und hingeschiedenen Menschen in sehr großer Vielzahl gibt und sie mit uns in Beziehung stehen. Unsere geistigen Geschenke gehen zu ihnen, ihre glanzvollen Segen wiederum kommen zu uns.

Auch kann man auf sichere Intuition hin mit dem Gewissen empfinden, dass nachdem der Mensch stirbt, eine wesentliche Hinsicht von ihm bestehen bleibt; jenes Wesentliche aber ist die Seele. Die Seele wiederum ist einer Zerstörung und Auflösung nicht ausgesetzt. Denn, sie ist nicht zusammengesetzt, hat eine Einheit; Zerstörung, Auflösung und Zerfall aber sind die Eigenschaft der Vielheit und der zusammengesetzten Dinge. So wie wir im Vorigen dargelegt haben, verschafft das Leben eine Art von Einheit in der Vielheit, veranlasst eine Beständigkeit. Also sind die Einheit und Beständigkeit bei der Seele wesentlich, sodass sie von ihr auch die Vielheit erfassen. Das Zugrundegehen der Seele würde entweder durch Zerstörung und Auflösung erfolgen: jene Zerstörung und Auflösung aber würden von der Einheit nicht zugelassen,

dass sie einträten, vom Nicht-Zusammengesetzt-Sein nicht gelassen, dass sie sie ruinierten. Oder es erfolgt durch Vernichtung: die Vernichtung aber würde die grenzenlose Allbarmherzigkeit des Absolut Vielschenkenden nicht erlauben und von Seiner grenzenlosen Freigebigkeit nicht zugelassen, dass Er die Gabe der Existenz, die Er geschenkt hat, von der Seele des Menschen, die jene Gabe der Existenz sehr begehrt und ihr sehr würdig ist, zurücknehmen sollte.

DRITTE QUELLE: *Die Seele ist ein leben- und bewusstseinbesitzendes, glanzvolles, mit „hervorgetretener“ Existenz eingekleidetes, vereinigendes, wahrheit-zeigendes und zum Erlangen einer Umfassendheit veranlagtes befehlsbedingtes Gesetz. Indessen erfahren (sogar) die schwächsten befehlsbedingten Gesetze eine Beständigkeit und Fortdauer. Denn: Wenn man genau hinsieht, gibt es bei allen die Veränderung erfahrenden Arten jeweils ein feststehendes Wesen, welches in Veränderungen, Umwälzungen und Lebens-Zuständen sich rollt, Gestalten wechselt, ohne zu sterben lebt und beständig bleibt.*

Während nun also ein jedes menschliche Individuum ein (einziges) Individuum ist, gilt es durch die Umfassendheit seines Wesens, durch sein universelles Bewusstsein und seine allgemeinen Gedanken gleichsam als eine Art. Ein Gesetz, das eine Art betrifft und bei ihr gültig ist, gilt auch bei jenem menschlichen Individuum. Da nun der Allgewaltige Fortgestalter den Menschen als einen umfassenden Spiegel, mit universeller Dienstbarkeit und mit erhabenem Wesen erschaffen hat, so wird die Wahrheit der Seele bei jedem Individuum mit der Erlaubnis des Allumsorgers nicht sterben, auch wenn sie hunderttausende Gestalten wechselte; sie wird leben und so fortbestehen, wie sie bisher war. Folglich ist auch die Seele jenes menschlichen Individuums, welche sein bewusstseinbesitzende Wahrheit und sein lebendiges E-

lement ist, mit der Verfügung, Erlaubnis und Belassung Allahs immer beständig.

VIERTE QUELLE: Wenn man auf die, bei den Arten herrschenden Gesetze achtet, die der Seele in gewissem Grade ähnlich sind und –da beide aus der Welt des Befehls und Willens (Gottes) resultieren– ursprungsmäßig der Seele in gewissem Grade entsprechen, jedoch bloß keinen gefühlsmäßigen Körper haben,.. wenn man auf jene Willenserscheinungen schaut, **sieht man**: Wenn jenes befehlsbedingte Gesetz in einen „hervorgetretenen“ Körper hineinschlüpfen würde, würde es jeweils eine Seele jener Arten werden. Indessen ist jenes Gesetz immer beständig, wirksam und feststehend. Keine Veränderung oder Umwälzung beeinflusst oder zerstört die Einheit jener Gesetze. Zum Beispiel: Wenn ein Feigenbaum sterben und sich auflösen würde, bleibt das gleichsam als seine Seele geltende Gesetz seiner Entstehung in seinem winzigen Kern ohne zu sterben bestehen.

Da nun also sogar die gewöhnlichsten und schwächsten befehlsbedingten Gesetze solcherweise mit der Beständigkeit und Fortdauer im Zusammenhang stehen, muss dann zweifellos die Seele des Menschen nicht nur mit der Beständigkeit, sondern mit der Ewigkeit zu tun haben. Denn, auch die Seele ist –nach klarer Darlegung des Kur’âns, gemäß dem erhabenen Erlass **قُلِ الرُّوحُ مِنْ أَمْرِ رَبِّي**⁽¹⁾– ein, aus der Welt des Befehls hergekommenes bewusstseinbesitzendes Gesetz und lebenbesitzende Willenserscheinung (Gottes), wobei die Überzeitliche Allmacht sie mit einem „hervorgetretenen“ Körper eingekleidet hat.

⁽¹⁾ Sprich: „Die Seele kommt durch die Verfügung meines Herrn.“

So wie also die, aus der Eigenschaft des Willens und aus der Welt des Befehls resultierenden unbewussten Gesetze immer oder zumeist beständig bleiben, so ist es noch sicherer und würdiger, dass (auch) die Seele, welche genau eine Art ihrer Geschwister und wie sie aus der Erscheinung der Eigenschaft des Willens und aus der Welt des Befehls resultiert, die Beständigkeit erfährt. Denn, sie ist ausgestattet mit einem Körper, besitzt ein „hervorgetretenes“ Wesen. Auch ist sie stärker und erhabener als sie. Denn, sie ist bewusstseinbesitzend. Auch ist sie fortwährender und wertvoller als sie. Denn, sie ist lebenbesitzend.